DONNERSTAG, 16. JANUAR 2014

Thüringer Allgemeine

# Fördermittel für Naturschutzgroßprojekt "Grünes Band Eichsfeld-Werratal"

18.12.2013 - 07:21 Uhr

Eichsfeld. Für das Naturschutzgroßprojekt "Grünes Band Eichsfeld-Werratal" sollen voraussichtlich Mitte des nächsten Jahres die Fördermittel für die zweite Projektphase beantragt werden. Dazu laufen jetzt die Vorbereitungen.

Kolonnenweg mit ehemaligem Grenzstreifen auf der Gobert. Foto: Jürgen Backhaus

Michael Beier, der Vorstand der Heinz-Sielmann-Stiftung, sieht das gesamte Projekt "auf einem sehr guten Weg", wie er sagte, nachdem die sogenannte Förderkulisse zum Abschluss der ersten Projektphase im Frühjahr 2013 stark reduziert worden war. Aufgrund erheblichen Widerstandes vor allem von Waldbesitzern war auch das gesamte Ohmgebirge heraus genommen worden.

Etwa 70 Prozent des Projektgebietes beiderseits der einstigen Grenze auf 130 Kilometern Länge liegen auf Thüringer Seite, davon ein Großteil im Landkreis Eichsfeld. Bis jetzt hätten sich etwa 65 Prozent der Flächeneigentümer insgesamt und auch im Eichsfeld klar für das Projekt ausgesprochen beziehungsweise stünden ihm aufgeschlossen gegenüber, sagte Beier. Das ergebe auf der "Ampelkarte" zu zwei Dritteln grüne und gelbe Bereiche. Mit Grün werde Zustimmung und mit Gelb eine Akzeptanz dargestellt, die aber noch in der Schwebe sei, und mit Rot die eindeutige Ablehnung. Es gelte der Grundsatz der Freiwilligkeit. Die meisten Eigentümer, die mitmachen wollen, fassten eine längerfristige Verpachtung ins Auge. Möglich seien aber auch der Verkauf oder der Tausch von Flächen.

Besonders in den vergangenen beiden Jahren 2012/13 "gab es intensive Diskussionen mit den Eigentümern", berichtet Beier, dass viele offensichtlich zuvor nicht ausreichend informiert gewesen seien. Die Chance zur durchgängigen Sicherung des Kolonnenweges sei 1990 nicht genutzt worden. Es werde aber geschützte Bereiche als "Trittsteine" geben, mit bewirtschafteten Flächen dazwischen, so der Vorstand der Stiftung, die vom Bund und den Ländern Thüringen, Niedersachsen und Hessen die Projektträgerschaft bekommen hatte.

Nach sechs Jahren in der vorbereitenden Phase solle die zweite Phase, in der es um die Flächensicherung geht, zehn bis maximal 15 Jahre dauern, so Beier. Eile sei also jetzt nicht geboten. Nach der Beantragung auf Grundlage des vorliegenden Pflege- und Entwicklungsplanes haben der Bund und die drei Länder zu entscheiden, ob es die Förderung gibt.

**Erste Gespräche**

Eine neue Entwicklung ist, dass der Freistaat seine Thüringer Landgesellschaft mbH als Dienstleister mit der Flächensicherung beauftragen will. Das werde jetzt mit dem Naturschutzministerium verhandelt, so Beier. Die in solchen Abstimmungsprozessen erfahrene Landgesellschaft war erst im September 2013 von Minister Jürgen Reinholz beauftragt worden, für das Südthüringer Naturschutzgroßprojekt "Grünes Band Rodachtal-Lange Berge-Steinachtal" die Abstimmungen mit Land- und Forstwirtschaftsbetrieben vorzunehmen. Auch dort waren in der Planungsphase Konflikte zu Tage getreten.

"Es wurden erste Gespräche zwischen uns, der Landgesellschaft und der Sielmann-Stiftung geführt", sagte gestern Pressesprecher Andreas Maruschke vom Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt- und Naturschutz. Mehr könne noch nicht gesagt werden. Jedoch habe man beim Projekt in Südthüringen schon gute Erfahrungen mit der Landgesellschaft gemacht. Auch das Projekt Eichsfeld-Werratal solle so auf den Weg gebracht werden, dass die Interessen der Waldnutzer, Landwirte und anderen Beteiligten gewahrt werden.

Jürgen Backhaus / 18.12.13 / TLZ

ZOI0018565198